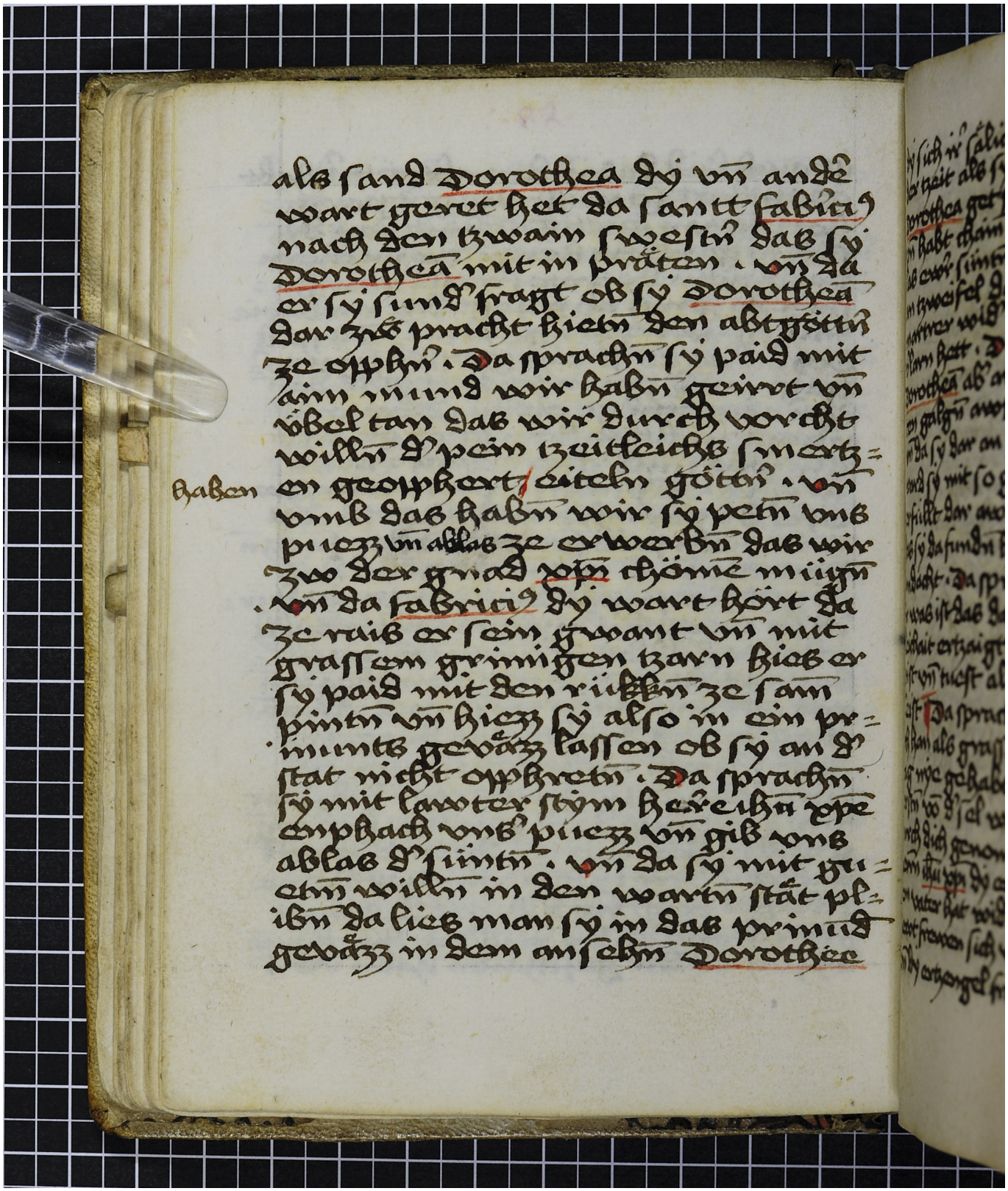
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



als sand Dorothea dy vn̄ andē
wart geret het da santt fabricius
nach den tzwain swestn̄ das sy
Dorotheā mit in prāten . vn̄ da
er sy sund' fragt ob sy Dorotheā
dar zwē pracht hietn̄ den abtgöttn̄
ze opphn̄ . Da sprachn̄ sy paid mit
ain mund wir habn̄ geirrt vn̄
übel tan das wir durch vorcht
willn̄ d' pein tzeitleichs smertz=
haben en geopphert / eiteln göttn̄ . vn̄
vmb das habn̄ wir sy petn̄ vns
puezz vn̄ ablas ze erwerbn̄ das wir
zw der gnad xp̄i chōmē mügn̄
. vn̄ da fabricius dy wart hört da
ze rais er sein gwant vn̄ mit
grassem grimigen tzarn hies er
sy paid mit den rükkn̄ ze sam
pintn̄ vn̄ hiezz sy also in ein pr=
inunts gevāzz lassen ob sy an d'
stat nicht opphretn̄ . Da sprachn̄
sy mit lawter stym herreihū xp̄e
enphach vns' puezz vn̄ gib vns
ablas d' sünten̄ . vn̄ da sy mit gu=
etm̄ willn̄ in den wartn̄ stāt pl=
ibn̄ da lies man sy in das prinūd
gevāzz in dem ansehn̄ Dorothee